

# Klassenkampf statt Weltkrieg

## Antimilitaristische Stadtrundfahrt zu Kriegstreibern und Beteiligten an der Militarisierung der Gesellschaft

*Auf Schritt und Tritt stoßen wir in Frankfurt auf Akteure von Militarisierung und Kriegsvorbereitung. Auf der Radrundfahrt werden wir einige von ihnen besuchen und über sie informieren.*



## Ein drittes Mal mit uns nicht!

Unser Leben und das unserer Kinder ist bedroht! Deutsche Kriegseteiligung, Kriegsvorbereitung und die Militarisierung der ganzen Gesellschaft kommen Schlag auf Schlag. Nach der Annexion der DDR sind „wir wieder wer“ und die erste Folge war der Überfall auf Jugoslawien und die Zerschlagung Jugoslawiens. Seitdem geht es rasant weiter. In den „Verteidigungspolitischen Richtlinien“ heißt es klipp und klar: Aufgabe der Bundeswehr ist die „Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in der Welt“. Eine Befriedigung der Interessen der Deutschen Bank & Co. ist ohne Krieg und Vernichtung nicht mehr machbar. Vorläufiger Höhepunkt: mehr als 100 Tote, darunter 32 Kinder, nach einem von Bundeswehroberst Klein befohlenen Bombenangriff auf Zivilisten in Afghanistan – Oberst Klein wurde nach diesem Massaker zum General befördert. Und Gauck, von der Leyen und Steinmeier propagieren weitere deutsche Kriegsbereitschaft – z.B. auf der Münchener Sicherheitskonferenz.

### Von der Schulbank auf die Schlachtbank...

Unsere Kinder – Jugendliche und sogar Minderjährige – werden von sogenannten Jugendoffizieren der Bundeswehr an Schulen, in Jobcentern, bei Ausbildungsmessen oder Veranstaltungen wie dem Hesttag geworben, um andere Völker zu überfallen und zu massakrieren. Und selbst massakriert zu werden für Rendite und deutsche Wirtschaftsinteressen. An Hochschulen sponsert die Bundeswehr und Rüstungsindustrie Lehrstühle und Forschungs-

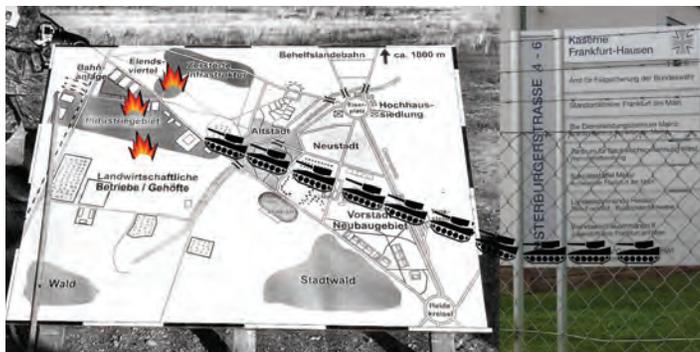


Die Aktionseinheit mit dem Toten Soldaten an der Frankfurter Klingerschule im Januar 2014.

vorhaben. Deutsche Waffen werden in alle Welt – insbesondere in Krisen- und jetzt auch in Kriegsgebiete – geliefert.

Und sollte es an der Heimatfront zu Widerstand gegen den Kriegskurs kommen, auch dafür ist vorgesorgt: Flächendeckend bauen die Landeskommandos der Bundeswehr mit Reservisten und Organisationen wie z.B. dem Rote Kreuz, THW, Feuerwehr, DLRG etc. in zivil-militärischer Zusammenarbeit die Heimatschutzkommandos auf. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts

lässt Bundeswehreinheiten im Innern mit Kriegswaffen zu. Unter Befehl der Bundeswehr können „Katastrophen“ bekämpft werden wie z.B. streikbedingter Stillstand an Flughäfen oder Eisenbahnknoten, blockierte Energieversorgung oder blockierte Gipfeltreffen. Eine ganze Stadt – „Schnögersburg“ – wird von der Rüstungswfirma Rheinmetall für die Bundeswehr aufgebaut und betrieben, um den Einsatz gegen die eigene Bevölkerung zu probieren.



Übungsgebiet der Bundeswehr in der Colbitz-Letzlinger Heide: „Ein kompletter urbaner Ballungsraum“ inklusive Elendsviertel.

### Doch wozu das Ganze?

Manche sagen, einen 3. Weltkrieg wird es nicht geben, denn auch Wirtschaft und Politik wollen doch ein gemeinsames Europa und Banken und Konzerne sind international verflochten. Aber bereits vor hundert Jahren – 1914 – war die Wirtschaft international verflochten: „Die kapitalexportierenden Länder haben, im übertragenen Sinne, die Welt unter sich verteilt“ – aber: „Eine Aufteilung der Welt unter zwei mächtige Trusts schließt natürlich eine Neuaufteilung nicht aus, sobald das Kräfteverhältnis – infolge der ungleichzeitigen Entwicklung, von Kriegen, Zusammenbrüchen usw. – sich ändert“ (Lenin 1916 „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“).

Die Ursachen, die bereits vor 100 Jahren zum Weltkrieg führten, sind keineswegs beseitigt: die Wirtschaft ist in Händen branchenbeherrschender Monopole. Verflochten mit ebenso beherrschenden Banken bilden sie das Finanzkapital. Ihre Umsätze übersteigen viele Staatshaushalte bei weitem. Immer im Wettbewerb untereinander, der festgeschrieben wird z.B. im Vertrag von Lissabon, in Abkommen wie TTIP\* oder TISA\*, gieren sie nach immer mehr Profit, obwohl bereits Überproduktion und Krise herrscht. Die Produktionsmittel, die riesigen angehäuften Gelder bleiben im Privatbesitz weniger Kapitalisten, die ihre Produktion nicht mehr an die verarmende Bevölkerung absetzen können. Mehr Lohn für Krisenbereinigung durch mehr Kaufkraft können sie aber auch nicht zahlen, denn dann würden sie im Wettbewerb zurückbleiben und das eiserne Gesetz dieser Gesellschaft ist immer noch: fressen oder gefressen werden. „Gefressen“ werden z.Zt. Griechenlands, Portugals, Spaniens ArbeiterInnen und Arbeitslose, auf deren Rücken die Krise ausgetragen wird. Nervös und hektisch suchen Konzerne und Banken, ihre Verbände und Politiker nach weiteren Anlage- und Profitmöglichkeiten für ihr Kapital: Ukraine oder Afrika – und nach der Einverleibung und Deindustrialisierung der DDR werden aus Polen nicht nur billige Bauarbeiter und Pflegekräfte herausgeholt, sondern dort sind auch Offiziere und Soldaten der 1. Panzerdivision des deutschen Heeres stationiert, um das Land erneut zum Aufmarschgebiet gegen Russland vorzubereiten.

\* TTIP/TISA: z.Zt. v.a. zwischen EU und USA verhandelte Freihandels- und Dienstleistungsabkommen, die die Vorherrschaft privater Konzerne festschreiben, die in privaten mit Wirtschaftsanwälten besetzten Schiedsgerichten ihre Interessen sogar gegen Staaten durchsetzen können – z.B. auf Übernahme Energie- oder Gesundheitsversorgung oder Infrastrukturausbau oder ... oder ...

Solange die Wirtschaft und damit die Gesellschaft sich in Händen der mächtigen Industrie- und Finanzkonzerne befindet, wird es hier keine fortschrittliche, an den Bedürfnissen der Bevölkerung ausgerichtete und geplante Entwicklung geben, sondern eine, die auf Raub, Ausbeutung und Eroberung aus ist, um die Privilegien der stärksten Imperialisten zu sichern.

Und dafür setzen sie sich mit Klauen und Zähnen ein und planen auch den Krieg und bereiten ihn vor, wenn sie mit anderen Mitteln nicht mehr weiter kommen.

### Den Kriegstreibern müssen wir entgegenreten,

indem wir tagtäglich über die Ursachen, die zum Krieg führen, aufklären und ihnen widerstehen. Indem wir uns wehren gegen Arbeitshetze und Druck, indem wir Solidarität üben mit



Am Volkstrauertag 2013 wurde in der Paulskirche gegen die Militarisierung aufgetreten.

KollegInnen und allen, die sich gegen Ausbeutung wehren, hier und anderswo. Aber machen wir uns nichts vor: die Macht der Konzerne muss gebrochen, das System zerschlagen werden, damit das Volk die Verhältnisse ändern und Frieden und Sozialismus aufbauen kann.

„Ich verweigere den Gehorsam, in den Krieg zu gehen für die Interessen der Kapitalistenklasse. Ich bin gegen jeden Krieg außer **einem** Kriege. Für diese Krieg stehe ich mit meiner ganzen Seele, und das ist der Weltkrieg für eine soziale Revolution.“

*Eugene Debs, Präsidentschaftskandidat der Sozialistischen Partei in Amerika, 12.9.1915, zitiert nach Lenin, Band 22, S. 124/5*



### Die internationale Antikriegsaktion

## Klassenkampf statt Weltkrieg

baut die Aktionseinheit gegen den kommenden deutschen Krieg auf. Mit ihrem Aktionszug besuchte sie 2013 Tschechien und wird 2015 Polen besuchen. Der Beginn wird der 8. Mai 2015 sein, der Tag, der für viele Völker nicht nur der Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg, sondern auch der Beginn der Befreiung von den Kriegstreibern, dem Kapitalismus und Imperialismus durch die Errichtung der Volksdemokratien und des Sozialismus war. Der deutsche Imperialismus war geschlagen worden und kann erneut geschlagen werden. Der nächste Weltkrieg kann verhindert werden, durch uns, durch die Arbeiter und das Volk.